
Medieninformation

NR. 445/2019

„Projekt Qatar Mobility“: Autonome Shuttles heben Nahverkehr von Doha ab 2022 auf neues Level

- **Qatar Investment Authority (QIA) und Volkswagen AG kündigen Initiative zur Transformation der urbanen Mobilität in Qatar an**
- **Prototypen des ID. BUZZ¹ AD von Volkswagen Nutzfahrzeuge und Hightech-Busse von Scania werden autonom und emissionsfrei unterwegs sein**
- **Für den Dienst wird die MOIA-App zur Fahrtbuchung genutzt – AID liefert das Self Driving System-Knowhow**
- **Roadmap für autonomes Fahren wird vorangetrieben**

Hannover/Doha, 14. Dezember 2019 – Neue Ära der urbanen Mobilität: 2022 wird es in der Hauptstadt des Emirats Qatar erstmals eine hochmoderne Flotte mit nachhaltig angetriebenen und kommerziell eingesetzten, autonomfahrenden Shuttles und Buslinien geben. Vertreter der Volkswagen AG und der Qatar Investment Authority (QIA) haben heute eine Vereinbarung für das sogenannte „Project Qatar Mobility“ unterzeichnet. Ziel ist die Transformation urbaner Mobilität und die Entwicklung eines wegweisenden Verkehrsprojektes – auch über das Jahr 2022 hinaus. Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania, MOIA und AID Autonomous Intelligent Driving werden in diesem Projekt einen zentralen Part übernehmen, indem sie eine markenübergreifende Zusammenarbeit als Blaupause für zukünftige Lösungen für autonomes Fahren realisieren. Während der größten Sportveranstaltung der Welt wird Qatar somit Schauplatz des weltweit ersten emissionsfreien, elektrischen und autonomen öffentlichen Verkehrssystems sein.

Der Vertrag wurde heute bei einer Zeremonie in Doha vom CEO der QIA, Mansoor Al-Mahmoud, und dem Vorstandsvorsitzenden des Volkswagen Konzerns, Dr. Herbert Diess, unterzeichnet. Die Initiative „Projekt Qatar Mobility“ unterstreicht das gemeinsame Engagement für intelligente Technologien und umweltfreundlichen Verkehr. QIA und Volkswagen werden zusammen an der Entwicklung der notwendigen physischen und digitalen Infrastruktur arbeiten, um eine Flotte selbstfahrender Fahrzeuge in das vorhandene öffentliche Verkehrsnetz von Doha zu integrieren. 35 autonom fahrende ID. BUZZ AD-Elektroshuttles von Volkswagen Nutzfahrzeuge werden bis zu vier Fahrgäste auf teilfixierten Routen im Bereich Westbay befördern. Zudem werden zehn Hightech-Busse von Scania größere Gruppen aufnehmen.

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Die Geschäftsbereiche AID und MOIA des Volkswagen Konzerns werden die zum Betrieb des Dienstes erforderlichen SDS-Kenntnisse (Self Driving System) und eine App bereitstellen. Erstmals arbeiten vier Marken und Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zusammen an einem solchen Projekt der urbanen Mobilität.

Mit diesem Leuchtturmprojekt wird ein ganzheitliches Ökosystem für autonomes Fahren geschaffen. Zu diesem gehören auch die Realisierung eines geeigneten rechtlichen Rahmens, einer intelligenten urbanen Infrastruktur sowie die Vermittlung von Wissen. Ziel ist die Entwicklung einer Blaupause für die Transformation urbaner Mobilität, die nicht nur in Qatar, sondern weltweit genutzt werden kann. Erste Tests der Shuttles und Busse werden voraussichtlich 2020 beginnen; bereits 2021 soll ein Probetrieb aufgenommen werden. Das Projekt soll Ende des Jahres 2022 innerhalb Dohas offiziell starten und ein Vorzeigebjekt für autonomes Fahren sein.

Dr. Herbert Diess sagte dazu: „Das ‚Projekt Qatar Mobility‘ wird einen sehr wichtigen Platz in unserer Strategie Together 2025+ einnehmen. Es bezieht sich gleichermaßen auf das wirtschaftliche Wachstum, die gesellschaftliche Entwicklung sowie die Herausforderungen im Umweltmanagement und unterstreicht unser Bekenntnis, in die Mobilität der nächsten Generation investieren zu wollen. Doha wird uns wertvolle Erkenntnisse in der realen Praxis liefern und das Projekt zum Sprungbrett für unsere Roadmap autonomes Fahren machen – ein Meilenstein für kommende Generationen von Fahrzeugen.“

Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) ist innerhalb des Volkswagen Konzerns verantwortlich für autonomes Fahren, Mobility-as-a-Service (MaaS) und Transport-as-a-Service (TaaS), da erste Anwendungsszenarien für diese Gebiete im gewerblichen Sektor geplant sind. Zukünftig wird VWN daher auch entsprechende Spezialfahrzeuge wie Robo-Taxis entwickeln und produzieren. Dr. Thomas Sedran, Vorstandsvorsitzender von VWN: „Indem wir den Bulli von morgen zusammen mit dem derzeit von AID entwickelten System für autonomes Fahren nutzen, das intelligente Ridepooling von MOIA hinzufügen und die Buchung über eine App ermöglichen, starten wir in die Zukunft des urbanen Verkehrswesens: CO₂-neutrale Mobilität kombiniert mit SDS-Technologie für höchste Effizienz und Sicherheit. Auf diese Weise bewegen wir eine ganze Gesellschaft, mit all ihren Anforderungen an eine saubere, intelligente und nachhaltige Mobilität. VWN wird zu einem integrierten Mobilitätsanbieter. Autonomes Fahren ist das Schlüsselthema bei der Transformation unseres Kerngeschäfts.“

Henrik Henriksson, Präsident und CEO von Scania, sagt: „Unser Ziel bei Scania ist es, den Übergang zu einem nachhaltigen Verkehrssystem voranzutreiben. In den kommenden Jahren wird der technologische und infrastrukturelle Fortschritt bei Elektro- und autonomen Fahrzeugen eine

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Schlüsselrolle bei dieser Entwicklung spielen. Im Bereich des Personenverkehrs ist auch ein höheres Maß an Sharing wichtig und durch Fortschritte im autonomen Verkehr wird es einfacher sein, die Flexibilität bei gemeinschaftlichen Fahrten zu erhöhen. Es ist spannend, Teil eines innovativen Projektes wie diesem in Qatar zu sein.“

Mansoor Al-Mahmoud, CEO der QIA, sagte zu der Ankündigung: „Wir brauchen eine neue Welle von Innovation, damit unsere Städte vorankommen. KI-fähige und emissionsfreie Transporttechnologien werden dem Fortschritt in der urbanen Mobilität dienlich sein und gleichzeitig für eine Abnahme von Staus und die Verbesserung der Energieeffizienz sorgen. Wir sind stolz darauf, dass die QIA hier eine Partnerschaft mit Volkswagen eingehen konnte, um zu gewährleisten, dass Qatar bei diesen neuen Technologien eine führende Position einnimmt. Die Entwicklung einer intelligenten Transportlösung wird dazu beitragen, die Zukunft der urbanen Mobilität sowohl bei uns als auch weltweit zu transformieren.“

Al-Mahmoud weiter: „Die Anlagestrategie der QIA basiert auf der Verantwortung, starke und nachhaltige Renditen zu erwirtschaften. Unsere Fähigkeit, den langfristigen Wert innerhalb eines weltweit führenden Unternehmens zu identifizieren, ist ein Schlüsselfaktor für unseren Erfolg.“

In diesem Sinne steht die QIA in engem Kontakt mit seinen Portfoliounternehmen und ist tief in deren Vision eingebunden. Die QIA ist ein langfristiger Investor des Volkswagen Konzerns und verfügt über zwei Vertreter in dessen Aufsichtsrat. Die QIA unterstützt so das kontinuierliche Wachstum des Unternehmens einschließlich seiner Expansion und seiner Führungsposition bei der Elektrifizierung von Volumenfahrzeugen.

Über die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge:

„We transport success.“ Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) ist als eigenständige Marke im Volkswagen Konzern verantwortlich für Entwicklung, Bau und Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen. Dazu zählen die Baureihen Transporter, Caddy, Crafter und Amarok, die in Hannover (D), Poznań (PL), Września (PL) und Pacheco (ARG) produziert werden. Die Fahrzeuge befördern Bauarbeiter, Familien und Abenteurer, Brötchen, Pakete oder Surfbretter. Sie helfen jeden Tag unzähligen Menschen überall auf der Welt, einen guten Job zu machen, sie sind als mobile Werkstätten unterwegs und bringen Notärzte und Polizisten an ihren Einsatzort. Im Jahr 2018 lieferte die Marke VWN rund 500.000 Fahrzeuge aus. An den Standorten weltweit sind mehr als 24.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon rund 15.000 am Standort Hannover.

Informationen rund um den Standort Hannover unter:

<https://www.facebook.com/VolkswagenNutzfahrzeugeMeinWerk/>

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Über die Marke Scania:

Scania ist Hersteller nachhaltiger Transportlösungen und Partner des „Project Qatar Mobility“, das die Möglichkeiten für autonomen Personentransport im Rahmen von Mobilitätslösungen in Doha (Qatar) erforscht.

Über MOIA:

MOIA, eine Tochtergesellschaft des Volkswagen Konzerns, entwickelt Mobilitätsdienste und arbeitet auf partnerschaftlicher Basis mit Städten und lokalen Personentransportdienstleistern zusammen. MOIA entwickelt und implementiert derzeit ein Ridepooling-System, um den Individualverkehr zu verringern und die vorhandene Straßeninfrastruktur effizienter zu nutzen. Dadurch werden die Städte von Staus, Lärm und Abgasen befreit. MOIA startete seinen On-Demand-Bus-Service bereits in den deutschen Städten Hannover und Hamburg.

Über AID - Autonomous Intelligent Driving:

AID ist für den gesamten Volkswagen Konzern das Kompetenzzentrum für die Entwicklung von autonomen Fahrzeugtechnologien auf Level 4 in städtischen Gebieten. AID vereint die Top-Experten der Welt auf den Gebieten Software, Robotertechnik, KI und Automotive, um ein autonomes Fahrsystem zu bauen, das in der Lage ist, das Leben von Millionen von Menschen zu verbessern. AID (mit Sitz in München) verfügt über ein Team von derzeit mehr als 260 Experten aus 47 Nationen. Für uns sind in der Zukunft nicht nur die Fahrzeuge autonomer, sondern auch die Menschen.

Über die Qatar Investment Authority (QIA)

Die Qatar Investment Authority ist der Staatsfonds des Staates Qatar und hat einen großen Anteil an der Realisierung der Qatar National Vision 2030. Die QIA wurde 2005 gegründet, um die Wirtschaft des Landes durch eine Diversifizierung in neue Anlageklassen zu stärken. Aufbauend auf dem mehr als drei Jahrzehnte zurückreichenden Erbe der Investitionen Qatars, trägt das wachsende Portfolio der QIA an langfristigen Investitionen dazu bei, den Reichtum des Staates Qatar an natürlichen Ressourcen zu ergänzen. Mit ihrem Hauptsitz in Doha und einer Tochtergesellschaft in New York (QIA Advisory) ist die QIA für weltweite Investitionen auf äußerst hohem Niveau ausgelegt. Als Investor von Weltrang hält sich die QIA an die strengsten finanziellen und kommerziellen Regeln. Die QIA verfügt über eine starke Erfolgsbilanz bei Investitionen in mehrere Anlageklassen, darunter börsennotierte Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen und Private Equity an allen wichtigen Märkten weltweit. Die QIA hält Ausschau nach gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch verantwortungsvollen Investitionen und strebt über eine kurzfristige Verzinsung hinaus ein ausgewogenes und nachhaltiges Wachstum zur Maximierung langfristiger Renditen an.

¹⁾ Studie

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



Volkswagen Nutzfahrzeuge

Kommunikation Volkswagen Nutzfahrzeuge | Leitung

Kontakt Eric Felber

Telefon +49-511-798-4762

Mail eric.felber@volkswagen.de | www.vwn-presse.de



Volkswagen Nutzfahrzeuge

Brand & Product Communications

Kontakt Markus Arand

Telefon +49-511-798-2988

Mail markus.arand@volkswagen.de | www.vwn-presse.de

Über den Volkswagen Konzern:

Der Volkswagen Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Zwölf Marken aus sieben europäischen Ländern gehören zum Konzern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Dabei erstreckt sich das Pkw-Angebot von Kleinwagen bis hin zu Fahrzeugen der Luxusklasse. Ducati bietet Motorräder an. Im Bereich der leichten und schweren Nutzfahrzeuge beginnt das Angebot bei Pick-up-Fahrzeugen und reicht bis zu Bussen und schweren Lastkraftwagen. 664.496 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus durchschnittlich 44.567 Fahrzeuge, sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst oder arbeiten in weiteren Geschäftsfeldern. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen Konzern in 153 Ländern an.

Im Jahr 2018 betragen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 10,8 Millionen (2017: 10,7 Millionen). Der Pkw-Weltmarktanteil betrug 12,3 Prozent. In Westeuropa stammen 22,0 Prozent aller neuen Pkw aus dem Volkswagen Konzern. Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2018 auf 235,8 Milliarden Euro (2017: 231 Milliarden Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 17,1 Milliarden Euro (2017: 11,6 Milliarden Euro).
